

GALLUS THEATER

Theatre4You



„Die Acht Frauen“

von Robert Thomas

16./17./ 18.01. 2020

Choreographie

Tonja van Helden

Filme

Urs Bauer

Piano

Andreas Sommer

Fotos

Anna Meuer

Bühnenbild, Lichtdesign, Regie

Michael Gonszar

Aufführungsrechte: Ahn & Simrock

Gaby, Ehefrau von Marcel

Mamy, ihre Mutter

Susanne, Tochter von Gaby

Catherine, Tochter von Gaby

Augustine, Gabys Schwester

Pierrette, Marcells Schwester

Madame Chanel, Köchin

Louise, Zimmermädchen

Marcel

Charlotte Beilstein

Melanie Schöberl

Eva Breidenbach

Aisling Hayes

Charlotte Ufer

Marie Fritsche

Rebecca Hohenthanner

Valentina Schmidt Sierra

Moritz Hingott

gefördert von der Bonifer Stiftung und vom

STADT  **KULTURAMT
FRANKFURT AM MAIN**



Dem französischen Autor und Regisseur Robert Thomas gelang 1961 mit seinen HUIT FEMMES ein großer Hit. Mit feiner Ironie karikiert er die bourgeoisen Verhältnisse der 50er Jahre und spielt lustvoll mit den Rollenbildern dieser Zeit.

Das Zuhause wird zum Gefängnis, zum Schauplatz von Ängsten, Anklagen, Enthüllungen. Acht sehr lebendige Frauen und ein toter Mann. Eine geschlossene Gesellschaft. Der Mörder muss noch im Hause sein. Ob die Ehefrau, die beiden Töchter, ob Schwester, Schwiegermutter, Schwägerin, Köchin oder das Dienstmädchen - jede hätte ein Motiv. Den starken, machtvollen Patriarchen, verantwortlich für das materielle Wohl von Familie und Angestellten, nimmt der Autor aus dem Spiel und überlässt das Feld komplett den Frauen. Es beginnt ein pointiertes, geschickt gebautes kriminalistisches Verwirrspiel. Die Damen erweisen sich allesamt schnell als versierte Feierabend-Detektivinnen. Jede entwickelt eine sehr individuelle Theorie zum Tathergang. Und immer rückt dabei eine der anderen in den Mittelpunkt des Verdachts. Robert Thomas jongliert souverän mit Vorurteilen und Klischees. Dämme brechen, Innerstes kehrt sich nach außen, Masken fallen. Und am Schluss überrascht diese hinreißende Melange aus Kriminalstück, Komödie und Psychodrama das Publikum noch mit einer überraschenden Volte.





Nur oberflächlich geht es aber um Wahrheit und die Suche nach dem Mörder.

Das Ensemble "Crossover" von **Theatre4You** untersucht ein „Genderbiotop unter Druck“. Acht Frauen und ihre irrlichternden Bedürfnisse nach Verständnis, Aufmerksamkeit, Zuneigung, Liebe. Die bourgeoisen Fassaden bröckeln, die aggressiven Turbulenzen treiben das Gebilde Familie, das Menschen eigentlich zusammenhalten soll, mit unaufhaltsamer Wucht auseinander, hin auf den Punkt der schlimmstmöglichen Wendung.

Die Uraufführung von "Acht Frauen" war im August 1961 im Théâtre Edouard-VII in Paris. Der Autor Robert Thomas wurde 1961/62 für sein Stück mit dem Preis „Quai des Orfèvres“, benannt nach der Adresse der Kriminalpolizei von Paris, ausgezeichnet.

Im Jahr 2002 eroberte das Theaterstück in der Filmversion von François Ozon mit u.a. Catherine Deneuve, Fanny Ardant, Isabelle Huppert und Danielle Darrieux mit über 2,1 Millionen Besuchern die Kinos. Zahlreiche Filmpreise, darunter der Silberne Bär, rundeten den Erfolg ab. In der Kategorie „Bester ausländischer Film“ war "Acht Frauen" für den Oscar 2003 nominiert.